

Jugendarbeit

Konzept und Jahresplanung 2004

I. Vorbemerkungen

II. Veranstaltungen und Projekte, die für das Jahr 2004 geplant sind

1. Medienprojekt für Kinder
2. Mädchentage und Offener Mädchentreff
3. Veranstaltungsreihe Jungenarbeit
4. „Together for a better world“ KinderKulturKarawane mit dem „Teatro Trono“
5. „Labyrinth Fluchtweg“
6. Fotoprojekt „Typisch deutsch“
7. Planungsfahrt mit Jugendlichen des Jugendhauses

III. Veranstaltungen, Projekte, Maßnahmen, die weitergeführt werden, bzw. in die tägliche Arbeit einfließen

8. Mobile Jugendarbeit
9. Jugendhaus Stellwerk (Offene Kinder- und Jugendarbeit, Offene Hausaufgabenbetreuung, Mobiler Kindertreff)
10. Konzerte im Jugendhaus
11. „LAN-Parties“
12. „MitternachtsBall“
13. „Fabrik ab 12“
14. Kinderfilmfest
15. Ferienaktionen
16. Suchtpräventionswoche
17. Lesezauber in der Sparkasse

IV. Sonstiges

Vorbereitung Eigen.Art 05
Förderung besonderer Projekte an Schulen
Informationen zum neuen Jugendschutzgesetz
Inhouse-Seminar Öffentlichkeitsarbeit

V. Fortführung des neuen Berichtswesens

I. Vorbemerkungen:

Im Jahresbericht 2003 wurden ausführlich die ersten Erfahrungen beschrieben, die das Team Jugendarbeit mit ihrem neuen Berichtswesen und der Wirksamkeitsüberprüfung der Maßnahmen gemacht hat.

Grundlage hierfür waren die „Teamtage“ Ende 2003, in denen nicht nur die Arbeit des Jahres reflektiert, sondern auch der Umgang mit Grob- und Teilzielen und ihren Zielindikatoren diskutiert wurde. An den Grobzielen soll grundsätzlich festgehalten werden, dennoch gibt es Veränderungsbedarf bei einigen Formulierungen und bei der Zuordnung der Ziele.

So einigte sich das Team darauf, dass das bisherige Ziel „Kreative und kulturelle Angebote“ nicht als Ziel, sondern als Methode bzw. als Handlungsprinzip zu verstehen ist.

Im Punkt „Erfahrungen und Schlussfolgerungen“ wurden die erarbeiteten Leitlinien für die Coesfelder Jugendarbeit im Einzelnen aufgeführt, sodass an dieser Stelle darauf verzichtet werden kann.

Ein wichtiges Grobziel ist (besonders bei niedrigschwelligen Angeboten) den Freizeitwert und die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche zu erhöhen. Dieses Ziel gilt für alle offenen Angebote. Im Einzelnen kommen dann noch weitere spezifischere Grobziele hinzu.

Das Ziel „Antirassistische Arbeit“ wurde umbenannt in „Interkulturelle Arbeit“. Die Arbeit gegen Rassismus ist nur ein Teil von interkultureller Pädagogik. Das Thema Migration soll nicht ausschließlich mit dem Problem Rassismus verbunden werden, interkulturelle Arbeit will vielmehr ein friedliches und respektvolles Miteinander in einer multikulturellen Gesellschaft fördern. Dabei ist die Bereitschaft etwas über Kultur, Herkunft und Glauben von Menschen mit Migrationshintergrund zu erfahren, Grundlage für jede Annäherung.

„Förderung von Familie“ wurde in „Betreuungsangebote für Kinder“ umgewandelt, da dieser Begriff konkreter beschreibt, was wir wollen.

Viele Veranstaltungen haben sich etabliert und sollen weitergeführt werden. Bei einigen Veranstaltungen stellt sich eine Kontinuität ein, die dazu führt, dass die Angebote bekannter und immer besser frequentiert werden.

Auf der anderen Seite soll auch nicht allen Bedürfnissen nach Weiterführung von Veranstaltungen und Projekten nachgegeben werden, da sonst keine Kapazitäten mehr für neue Projektideen und Angebote frei bliebe.

II. Veranstaltungen und Projekte, die für das Jahr 2004 geplant sind

1. Medienprojekt für Kinder

→ *Ziele: Freizeitwert für Kinder erhöhen, Medienarbeit*

Erster Termin 02.03.04, danach einmal monatlich jeweils von 15.00 – 17.00 Uhr, bis zu den Sommerferien. Über eine mögliche Weiterführung wird dann entschieden.

Adressaten: 8 Kinder im Alter von 9 – 12 Jahren

Die Kinder werden in diesem Projekt mit verschiedenen Medien arbeiten. So werden sie mit der Trickbox Kurztrickfilme produzieren, kleine Videoszenen inszenieren oder mit der Digitalkamera Fotogeschichten erstellen. Dabei sollen die Teilnehmer/innen sowohl gestalterisch und schauspielerisch aktiv werden, als auch Einblicke in die Technik bekommen, mit der sie arbeiten.

Die kurzen Film- und Fotogeschichten der Kinder werden jeweils auf die Kinder- und Jugendseite der Stadt Coesfeld (www.coesfeld.de/jugend) veröffentlicht.

2. Mädchentag und offener Mädchentreff

→ *Ziele: Freizeitwert für Mädchen erhöhen, Emanzipatorische Arbeit*

Erster Mädchentag: Mo, 03.05.04, 15.00 – 18.00 Uhr. Dann einmal wöchentlich (jeweils montags von 15.00 – 17.00 Uhr offener Mädchentreff, im Herbst ein Mädchentag an einem Sonntag

Adressaten: Mädchen im Alter von 10 – 16 Jahren

Der Arbeitskreis Mädchenarbeit wird seine Ziele und Arbeitsweise gemeinsam weiterentwickeln und zur Grundlage für die weitere Planung machen. Darauf aufbauend sollen Einzelveranstaltungen für Mädchen organisiert werden. Wie viele das sein werden und wie umfangreich die Aktionen werden, hängt davon ab, wie viel Zeit die einzelnen Mitarbeiterinnen für diese Arbeit investieren können. Bisher steht erst ein Nachmittagstermin fest, ein zweiter Mädchentag ist für den Herbst vorgesehen.

Darüber hinaus soll versucht werden, einen offenen Mädchentreff im Jugendhaus Stellwerk zu „installieren“. Durch den hohen Anteil von männlichen Besuchern ist die Hemmschwelle für Mädchen groß, die Angebote im offenen Bereich des Jugendhauses anzunehmen. Außerdem fehlt es an einer weiblichen Ansprechpartnerin. Der offene Mädchentreff wird zunächst von Frau Kaudewitz durchgeführt, bei guter Frequentierung des Angebotes kann darüber nachgedacht werden, ob noch eine Honorarkraft die Arbeit unterstützen soll.

3. Veranstaltungsreihe Jungenarbeit

→ *Ziele: Freizeitwert für Jungen erhöhen, Emanzipatorische Arbeit*

18.10. – 22.10.04 (erste Herbstferienwoche)

Adressaten: Jungen im Alter von 10 – 13 Jahren

In dieser Angebotsreihe für Jungen sollen in einer überschaubaren Gruppe von maximal 8 Jungen eine Woche lang verschiedene gemeinsame Aktionen durchgeführt werden, die sowohl individuell beeindruckende Erlebnisse verschaffen, als auch die Bedeutung des gemeinsamen Erlebens in der Gruppe greifbar machen. Dazu zählt durchaus die eine oder andere spektakuläre Aktion (z.B. Klettern im Hochseilgarten), aber auch für die Jungen eher ungewöhnliche Alltagsherausforderungen, wie z.B. die Zusammenstellung und Zubereitung einer gemeinsamen Mahlzeit von der Besorgung der Zutaten bis zum Genuss. Zwischen großen und kleinen Abenteuern kommt zudem das Erleben und Wohlfühlen in der Gruppe und mit den Betreuern nicht zu kurz.

Informationsveranstaltungen für Eltern und Multiplikatoren sind in diesem Jahr nicht geplant, da sich die Mitglieder des Arbeitskreises nicht mehr an der Organisation und Durchführung einer Veranstaltungsreihe beteiligen können. Auch die Teilnahme am Arbeitskreis ist für viele Kollegen aufgrund personeller und finanzieller Sparmaßnahmen in den jeweiligen Einrichtungen nicht mehr möglich.

4. „Together for a better world“ – KinderKulturKarawane mit dem „Teatro Trono“

→ *Ziele: Interkulturelle Arbeit*

22. – 25.06.04

Adressaten: Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulen (Sekundarstufe 2), die Spanisch als Fremdsprache lernen

Die KinderKulturKarawane ist ein Projekt von Terra Nostra e.V. (Bremen) in Zusammenarbeit mit dem Büro für Kultur- und Medienprojekte gGmbH (Hamburg) und dem Institut Equalita

e.V. (Köln). Unter dem Motto „Together for a better world“ reisen Kinder- und Jugendkulturgruppen aus verschiedenen Kontinenten durch Europa und erzählen in Form von Theater, Musik, Tanz und Zirkus Geschichten aus ihrem Leben.

Das „Teatro Trono“ ist vor 13 Jahren mit Straßenkindern aus Bolivien gegründet worden. Inzwischen in der zweiten Generation hat die Gruppe das Theaterstück „La Vida de Perro“ – „Hundeleben“ entwickelt, das die unmittelbaren Erlebnisse von Straßenkindern in Bolivien zeigt. Mit Hilfe von Masken und Musik werden die skurrilen Momente des Lebens auf der Straße betont, die (spanische) Sprache gerät mehr in den Hintergrund. Im Anschluss an das Stück können die Schüler/innen mit den Schauspielern über ihr Land, das Projekt und vieles mehr sprechen.

Neben dem Theaterstück können die Schüler/innen auch an einem Workshop zu den Themen Theater und Musik teilnehmen, der ebenfalls vom Ensemble (5 Jugendliche und der Leiter des Projektes) durchgeführt wird. Die Ensemble-Mitglieder werden in Gastfamilien untergebracht und ihre Freizeit mit deutschen Jugendlichen verbringen. Auf diese Weise ist ein interkultureller Austausch möglich, der nicht nur den kulturellen Horizont erweitert, sondern auch noch die Sprachkenntnisse erweitert.

5. „Labyrinth Fluchtweg“

→ *Ziele: Interkulturelle Arbeit*

Zweite Jahreshälfte (genauer Termin wird zurzeit mit Schulleiter/innen der weiterführenden Schulen abgestimmt)

Adressaten: Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Schulen, interessierte Bürger/innen

Zwischen 1990 und 2002 kamen rund 1.250 Asylsuchende Flüchtlinge nach Coesfeld. Die wenigsten Menschen wissen um die Hintergründe und Probleme, die eine Flucht aus dem Heimatland mit sich bringen. Diese Unwissenheit stärkt Vorurteile gegenüber Flüchtlingen und Menschen mit „fremdem“ Aussehen, anderer Sprache und Kultur. Die vordergründig einfachen Erklärungsmuster und die Annahme unreflektierter Meinungen verursachen nicht selten Rassismus und damit auch Gewalt an Menschen anderer Hautfarbe oder Nationalität.

Labyrinth Fluchtweg ist eine Ausstellung, die aus Versatzstücken und Bildern einer Fluchtgeschichte und multimedialer Begleitung besteht und in einen Großraum-Truck fest eingebaut ist. Die Besucher/innen werden mittels eines 20-minütigen Hörspiels durch die 7 Räume der Ausstellung geführt. Der Lernansatz ist erlebnisorientiert; die Jugendlichen werden durch akustische und visuelle Reize auf der emotionalen Ebene angesprochen. Dieses intensive Erlebnis, kombiniert mit dem Rollentausch, ermöglicht eine neue Sichtweise auf die Thematiken Flucht, Rassismus, Gewalt.

Weitere Sachinformationen werden durch Infotafeln vermittelt, die an der Außenwand des Trucks eingehängt sind. Sie enthalten Texte, Fotos, Karikaturen zu den Themen: Flüchtlinge, frauenspezifische Fluchtgründe, Asyl, Abschiebung und Rassismus.

Der Truck soll eine Woche in Coesfeld eingesetzt werden, wobei die Vormittage den Schulen vorbehalten wären und die Nachmittage für Jugendgruppen und Öffentlichkeit zur Verfügung ständen. Die Öffnungszeiten würden mindestens 6 Stunden täglich sein.

Einige Schulen in Coesfeld setzen sich mit ihrer Arbeit bereits für einen respektvollen und gewaltfreien Umgang mit Menschen aus anderen kulturellen Hintergründen ein. Bei diesem Projekt "Labyrinth" wollen wir Schulen die Möglichkeit geben, das Thema in eine Projektwoche einzubetten.

6. Fotoprojekt „Typisch deutsch“

→ Ziele: *Interkulturelle Arbeit, Freizeitwert erhöhen*

Zweite Jahreshälfte

Adressaten: Jugendliche Spätaussiedler, Jugendliche, die als Flüchtlinge nach Deutschland kamen und deutsche Jugendliche

Drei Gruppen von Jugendlichen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund fotografieren in ihrem unmittelbaren Umfeld, was für sie typisch deutsch ist.

Nach einer Einführung ins Fotografieren werden sie unabhängig voneinander festhalten, was sie für besonders charakteristisch ist in dem Land in dem sie – schon immer oder erst seit ein paar Jahren - leben. Was ist für Deutsche deutsch, was für Menschen anderer Kulturen? Beeinflusst der kulturelle Hintergrund die Wahrnehmung? Und wenn ja in welcher Form?

All diese Fragen werden in einer Ausstellung beantwortet, in der die teilnehmenden Jugendlichen eine Auswahl ihrer Fotos präsentieren.

Das Projekt soll sowohl Teilnehmer/innen als auch Besucher/innen der Ausstellung für Unterschiede und Vorurteile sensibilisieren.

7. Planungsfahrt mit Jugendlichen des Jugendhauses

→ Ziele: *Cliquenorientierte Arbeit, Interessenfindung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen*

14. / 15.02.04

Adressaten: Stammbesucher des Jugendhauses Stellwerk

An einem Wochenende in Sirksfeld sollen neben gemeinsamen Freizeitaktivitäten die Belange des Jugendhauses mit einer Gruppe interessierter Jugendlichen thematisiert werden. Kritik, Wünsche, Bedürfnisse und Vorschläge können auf unterschiedliche Art geäußert werden. Hierbei wird nicht hauptsächlich auf eine kognitive und verbale Auseinandersetzung mit der eigenen Freizeitsituation gesetzt, sondern nach alternativen Möglichkeiten der Interessensfindung gesucht.

Ziel ist es, konkrete Vorschläge für das Programm des Jugendhauses zu erarbeiten.

III. Veranstaltungen, Projekte, Maßnahmen, die weitergeführt werden, bzw. in die tägliche Arbeit einfließen

8. Mobile Jugendarbeit

→ Ziele: *Cliquenorientierte Arbeit, Partizipation von Kindern und Jugendlichen, Emanzipatorische Arbeit, interkulturelle Arbeit*

April/Mai bis Oktober/November (je nach Wetterlage), jeweils 16.00 – 19.00 Uhr

montags: Park, Konrad-Adenauer-Ring Ecke Friedhofsallee (Steinbickerstraße)

mittwochs: zunächst Skaterpark Lette, evtl. Änderung des Standortes

donnerstags: Spielplatz, Maria Frieden

Adressaten: Kinder und Jugendliche aus dem unmittelbaren Umfeld

Die Einsatzzeiten für die Mobile Jugendarbeit haben sich bewährt und sollen beibehalten werden. Ebenso die Standorte in Coesfeld. Hier sollen die geknüpften Kontakte vertieft und eine Verlässlichkeit demonstriert werden.

Im Bereich Maria Frieden suchen auch viele Mädchen die Angebote der Mobilien Jugendarbeit auf. Hier wird geprüft, ob der Einsatz einer weiblichen Honorarkraft sinnvoll ist.

In Lette wurde versucht gemeinsam mit den Jugendlichen vor Ort ein Basketballturnier (über Lette hinaus) zu organisieren. Die Teilnehmer/innen blieben aber im Kreise der Letteraner, die diesen Standort ohnehin regelmäßig aufsuchten.

Der Skaterpark bietet für die Jugendlichen eine gute Möglichkeit sich zu beschäftigen. In den letzten Wochen der Mobilien Jugendarbeit konnte beobachtet werden, dass immer mehr jüngere Jugendliche sich dort zum skaten aufhielten, während die Älteren nach und nach fern blieben. In diesem Jahr wird geprüft, ob sich diese neue Gruppe etabliert, evtl. kann mit ihnen ein „Skate-Event“ organisiert werden. Sollte eine Betreuung durch die Mobile Jugendarbeit nicht mehr notwendig sein, wird geprüft, ob es an anderen Standorten in Lette mehr Bedarf gibt. Ist das nicht der Fall, wird ein weiterer informeller Treffpunkt von Jugendlichen (zum Beispiel im Baugebiet Nord-West) in Coesfeld angefahren.

9. Jugendhaus Stellwerk

→ *Ziele: Freizeitwert erhöhen, Cliquenorientierte Arbeit, Interkulturelle Arbeit, Partizipation von Kindern und Jugendlichen*

Öffnungszeiten bleiben wie im letzten Jahr:

Kinderbereich: Di – Fr, 13.00 – 15.00 Uhr Hausaufgabenbetreuung

Di – Fr, 15.00 – 17.00 Uhr freizeitpädagogische Angebote

Jugendbereich: Di – Do, 15 – 20 Uhr und jeden zweiten Freitag 17 – 22 Uhr offener Treff

Adressaten: Kinder ab 6 Jahre, Jugendliche bis ca. 20 Jahren

Die niedrigschwelligen, offenen Angebote sollen in diesem Jahr weitestgehend beibehalten werden. Folgende inhaltliche Änderungen sind geplant:

- Es gibt eine Gruppe von „Breakdancern“ im Jugendhaus, die regelmäßig im Discoraum üben. Zurzeit wird ein Übungsleiter gesucht, der die Jugendlichen z.B. in Form eines Workshops im Bereich Breakdance „unterrichten“ kann. Eine konkrete Anleitung würde die Motivation der Jugendlichen noch mehr steigern.
- Der offene Kindertreff soll in den Sommermonaten jeweils freitags auf einem Spielplatz im neuen Baugebiet Nord-West stattfinden, da dort viele Familien mit Kindern wohnen.
- Es wird versucht einen regelmäßigen Mädchentreff (siehe Punkt 2) zu installieren. Eine neue weibliche Honorarkraft (Ersatz für Frau Nerda-Soliman) soll dafür sorgen, dass Mädchen zumindest zu festen Zeiten in der Woche eine weibliche Ansprechpartnerin im Jugendhaus vorfinden.

10. Konzerte im Jugendhaus

→ *Ziele: Freizeitwert für Jugendliche erhöhen, Cliquenorientierte Angebote*

3 bis 4 Veranstaltungen auf das Jahr verteilt

Adressaten: Junge Musiker und Jugendliche ab 16 Jahren

Bereits seit mehreren Jahren finden im Stellwerk regelmäßig Konzerte für Jugendliche statt. Mit rund 150 Besuchern pro Abend zählt dieses Angebot zu den erfolgreichsten des Stellwerks überhaupt. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf der Förderung der lokalen Musikszene.

Im letzten Jahr hat sich herausgestellt, dass ein Angebot von 4 – 6 Konzerten im Jahr personell und zeitlich nicht zu leisten ist. Für dieses Jahr sind 3 – 4 Konzerte geplant.

Im letzten Jahr kam es zu einer Kooperation mit einem jungen Musiker, der die Organisation der Konzerte ehrenamtlich unterstützte. Dabei waren seine guten Kontakte zur hiesigen Musikszene sehr hilfreich. Diese Kooperation kann hoffentlich auch in diesem Jahr fortgeführt werden.

11. „LAN-Parties“

→ *Ziele: Cliquenorientierte Angebote*

2 Veranstaltungen

Adressaten: Jugendliche ab 16 Jahre

Mit dem Wort „LAN“ ist der englische Begriff „Local Area Network“ gemeint.

LAN-Parties sind Veranstaltungen, zu denen vorwiegend junge Computer-Freaks ihre eigenen PCs mitbringen, und im gemeinsamen Computer-Netzwerk verschiedene Spiele mit- und gegeneinander spielen. Wegen der nicht unerheblichen jugendschutzrechtlichen Standards lag es nahe, ein eigenes, quasi zertifiziertes Produkt als Veranstaltung anzubieten. Die LAN-Parties im Stellwerk richten sich an Jugendliche ab 16 Jahren und dauern jeweils ein ganzes Wochenende (Samstag bis Sonntag).

Auch hier hat sich ein kleiner Kreis von Interessenten in die Organisation eingebracht. Diese Gruppe arbeitet so selbstständig, dass in diesem Jahr zum ersten Mal ausprobiert wird, die LAN-Parties langsam ganz an die Ehrenamtlichen abzugeben und nur noch als Ansprechpartner zu fungieren.

Das wäre ein gutes Beispiel dafür, wie ein Freizeitangebot für Jugendliche angestoßen wird, das dann in Eigenregie durch die Teilnehmer selbst weitergeführt wird.

12. „MitternachtsBall“

→ *Ziele: Emanzipatorische Arbeit, Freizeitwert für Jungen erhöhen*

06.02., 02.04., 04.06., 01.10., 03.12.04, jeweils ab 22.00 Uhr bis ca. 24.00 Uhr

Adressaten: Jungen im Alter von 14 – 18 Jahren

Der MitternachtsBall hat inzwischen einen höheren Bekanntheitsgrad und erfreute sich im Jahr 2003 wachsender Teilnehmerzahlen. Dieses Angebot hat sich etabliert und soll 2004 an fünf Terminen auf das Jahr verteilt stattfinden.

Die Veranstaltungen werden mittlerweile fast ausschließlich von Honorarkräften betreut, was die hauptamtlichen Kräfte sehr entlastet.

13. „Fabrik ab 12“

→ *Ziele: Freizeitangebote für Jugendliche erhöhen, Suchtprävention*

10.01., 13.03., 08.05., 10.07., 11.09., 13.11.04, jeweils 18.00 – 21.45 Uhr

Adressaten: Jugendliche von 12 – 16 Jahren

Die „Fabrik ab 12“ ist eine rauch- und alkoholfreie Veranstaltung für Jugendliche, denen laut Jugendschutzgesetz ein Besuch in der Disco sonst nicht erlaubt ist.

Mit durchschnittlich 480 Besucher/innen (vgl. 2002: 319) ist die Fabrik ab 12“ eine der erfolgreichsten Veranstaltungen der Jugendarbeit. Die Abende verlaufen in angenehmer Atmosphäre, der Großteil der Jugendlichen hält sich problemlos an die bestehenden Regeln. Bei Konflikten oder Schwierigkeiten sprechen die Besucher/innen gezielt die Mitarbeiter/innen des Jugendamtes an und suchen Hilfe. Auch bei den Eltern scheinen die Akzeptanz und das Vertrauen in diese Veranstaltung zu wachsen, da immer mehr Jugendliche die „Fabrik ab 12“ besuchen.

In regelmäßigen Treffen mit den Betreibern der Fabrik und Mitarbeitern des Kommissariats Vorbeugung werden die Veranstaltungen reflektiert und gemeinsam praktische Verbesserungen beschlossen.

14. Kinderfilmfest

→ Ziele: Freizeitwert für Kinder erhöhen, Medienarbeit

Kinderfilmfest 25.10. – 29.10.04, (Herbstferien) vormittags und nachmittags für Kinder im Alter von 3 – 12 Jahren

Das Kinderfilmfest hat sich mittlerweile fest etabliert. Gerade weil Coesfeld keine eigenes Kino hat und das Kinderfilmfest die einzige öffentliche Filmvorführung für Kinder in Coesfeld bietet, wird an diesem Angebot festgehalten. Der Vortragsraum in der Bücherei wird (inzwischen) als alternativer „Kinosaal“ akzeptiert.

Die Auswahl der Filme erfolgt nach pädagogischen Kriterien. Hierbei ist die Zusammenarbeit mit dem „Netzwerk Kinderfilmfeste NRW“ sehr hilfreich, da in diesem Kreis Neuerscheinungen thematisiert und Ideen zu Begleitaktionen ausgetauscht werden.

Die Kinderfilme mit den begleitenden spielerischen Aktionen werden jeweils nachmittags stattfinden. Am Vormittag wird ein gesondertes Projekt für Kinder im Vorschulalter angeboten, das inhaltlich noch nicht feststeht.

15. Ferienaktionen

→ Ziele: Freizeitwert für Kinder und Jugendliche erhöhen, Betreuungsangebote

Oster- Sommer- und Herbstferien

Adressaten: Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren, Jugendliche ab 12 Jahren

Die Angebote in den Ferien wurden im Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales bereits vorgestellt. Hier sind nochmals alle Projekte im Überblick aufgelistet:

Osterferien

Kreativprojekt für Kinder

05.04. – 08.04.04, 9.00 – 13.00 Uhr

Jugendhaus Stellwerk

Filmprojekt für Kinder (Video- und Trickfilme selber machen)

13.04. – 16.04.04, 9.30 – 13.00 Uhr

Jugendhaus Stellwerk

Sommerferien:

Bauspielplatz

26.07. – 06.08.04, 9.30 – 15.30 Uhr

Spielplatz am Lübbesmeyerweg

Stadtranderholung

02.08. – 06.08.04 und 09.08. – 13.08.04

8.00 – 13.00 Uhr oder wahlweise 8.00 – 15.00 Uhr

Maria-Frieden-Grundschule

Mobiler Ferienspaß

09.08. – 13.08.04 und 16.08. – 20.08.04, jeweils 14.00 – 17.00 Uhr

Orte: Park Ecke Konrad Adenauer Ring/Friedhofsallee und Spielplatz Maria Frieden

Kinderkulturprojekt (evtl. Thema: „Verboten“?)

16.08. – 20.08. 04, 8.00 – 15.00 Uhr (inkl. Mittagessen)

Schulzentrum Holtwicker Str.

Evtl. Kreativprojekt im Jugendhaus Stellwerk

30.08. – 03.09.04, 9.00 – 13.00 Uhr

Realisation steht noch nicht fest!

Einzelveranstaltungen

- Familienfest

23.07.04, 15.00 – 18.00 Uhr

Kinderflohmarkt, Sommerfest

Park an der Bernhard-von-Galen-Straße

- 2 – 3 Tagesveranstaltungen für Jugendliche, wie Kanutour, Klettertour, etc. (stehen noch nicht fest)

- Sommerfest (mit Kleinkünstler etc.) am Spielplatz Maria Frieden am 20.08.04 als Abschluss des Mobilien Ferienspaßes*

- Tagesfahrt für die Kinder des Bauspielplatzes*

* ermöglicht durch eine Geldspende für die Ferienaktionen 2004

Herbstferien

Evtl. Kreativprojekt im Jugendhaus Stellwerk

18.10. – 22.10.04, 9.00 – 13.00 Uhr

Realisation steht noch nicht fest!

Coesfelder Kinder-Film-Woche

26.10. – 29.10.04

Vortragsraum in der Bücherei, Walkenbrückenstraße

16. Suchtpräventionswoche

→ Ziele: Suchtprävention

12.07. – 16.07.04

Adressaten: Jugendliche, Multiplikatoren, Eltern, Interessierte

In jedem Jahr veranstaltet der Arbeitskreis Suchtprävention eine Aktionswoche mit verschiedenen Inhalten. Wie im letzten Jahr soll nicht im kleinen Expertenkreis über das Thema Suchtprävention diskutiert, sondern vielmehr eine breite Öffentlichkeit aufmerksam gemacht werden.

Unter dem Motto „Prävention in Bewegung“ werden Infostände und Mitmachaktionen auf den Marktplätzen in Coesfeld, Dülmen und Senden über Sucht und verschiedene Präventionsmöglichkeiten informieren.

Der Fachbereich Jugend und Familie beteiligt sich mit der „SonderBar“ – einer Saftbar, in der alkoholfreie Cocktails und Vollkorng Gebäck angeboten werden - und dem „Astro-Fly“, das zum Beispiel auch auf der Gesundheitsausstellung „Gut drauf“ eingesetzt wurde.

Eigene Projekte innerhalb der Woche können darüber hinaus nicht angeboten werden.

17. Lesezauber in der Sparkasse

→ Ziele: Leseförderung

12.07. – 23.07.04

Adressaten: Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche

Nach dem Erfolg in 2002 und 2003 möchten die Hauptorganisatoren Sparkasse Westmünsterland und Bücherei an dieser Veranstaltungsreihe festhalten.

Die Sparkasse hat bereits signalisiert, dass sie auch in diesem Jahr wieder Geld für die Anschaffung neuer Kinder- und Jugendbücher für die Bücherei zur Verfügung stellen wird. Diese Bücher werden zwei Wochen lang in der Sparkasse ausgestellt, verschiedene Veranstaltungen zur Leseförderung, wie zum Beispiel eine Autorenlesung für Schulkinder, runden die Ausstellung ab.

Der Fachbereich Jugend und Familie tritt hier nur als Berater und Kooperationspartner auf, der personelle Aufwand ist überschaubar, finanziert werden Bücher wie Veranstaltungen über die Sparkasse.

IV: Sonstiges

Vorbereitungen für „EigenArt 05“

Ab Mai laufen die ersten Vorbereitungen für „EigenArt 05“ an. Das Datum der Jugendkulturwoche sowie wichtige Veränderungen werden festgelegt, Geschäftsleute, Schulen und potentielle Kooperationspartner werden in einem Brief informiert und aufgefordert sich an der Ausstellung im kommenden Jahr zu beteiligen. Auf diese Weise können sich vor allem Schulen lange im Voraus auf eine Beteiligung einstellen und sie entsprechend vorbereiten.

Förderung besonderer Projekte an Schulen

Auch in diesem Jahr wird versucht Schulen, die besondere Projekte (Selbstbehauptung, konstruktive Konfliktkultur, Gewaltprävention,...) planen, finanziell und inhaltlich zu unterstützen. Anfragen für das Projekt „Mein Körper gehört mir“ gab es bisher noch nicht.

Voraussetzung für die Förderung besonderer Projekte ist in der Regel eine Eigenbeteiligung der Schule von mindestens 50 %.

Informationen zum neuen Jugendschutzgesetz

Das Jugendschutzgesetz ist leicht verändert worden. Es wurden bereits Infobroschüren mit entsprechenden Erläuterungen bestellt. Diese sollen bei einer Informationsveranstaltung für Eltern verteilt werden. Darüber hinaus werden am Ende des Jahres wieder Jugendschutzkalendarer an alle Schüler/innen der 8. Klassen verteilt, sowie in öffentlichen Stellen ausgelegt.

Inhouse-Seminar Öffentlichkeitsarbeit

Wie bereits beschreiben ist Jugendarbeit darauf angewiesen, Kinder und Jugendliche mit den Angeboten auch zu erreichen. Dabei ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit besonders wichtig. Das Team Jugendarbeit plant in diesem Jahr ein Inhouse-Seminar zu diesem Thema, um Alternativen zur herkömmlichen PR-Arbeit über Plakate, Handzettel und Zeitung zu erhalten. Um ein qualitativ hochwertiges Seminar finanzieren zu können, ist eine Kooperation mit anderen Jugendämtern geplant.

V. Fortführung des neuen Berichtswesens

Bei der Jahresplanung 2004 wurde versucht besonders erfolgreiche Projekte weiterzuführen, Aktionen zu modifizieren, deren Zielerreichung nicht oder nur teilweise gelungen ist und Platz für ganz neue Ideen zu lassen, für die es noch keine Erfahrungswerte gibt. Für jedes Projekt werden schon jetzt die Berichtsbögen vorbereitet, das heißt Grob- und Teilziele sowie Zielindikatoren werden festgelegt, damit sich die konkrete Planung an den gesetzten Zielen ausrichten kann.

Diese Form der Berichtsführung hat im letzten Jahr sehr viel Arbeitszeit gebunden, doch sie soll auf jeden Fall fortgeführt und ständig weiterentwickelt werden. Die erste Erprobungsphase ist nun abgeschlossen und langsam etabliert sich diese Arbeitsweise im Team Jugendarbeit. Es ist nicht mehr nötig die Vorbereitung der Berichtsbögen im Team zu besprechen, der Umgang mit Zielindikatoren und Methoden der Überprüfbarkeit hat sich gefestigt. Die Überprüfung der Wirksamkeit unserer Arbeit wird so nach und nach genauso verinnerlicht wie die pädagogischen Leitlinien, nach denen wir arbeiten.